





auslaufen könnten; insbesondere soll dies für Erörterungen in der Presse oder in Druckschriften gelten. Eine Verordnung auf Grund des Ermächtigungsgegesetzes sieht anzuwenden der Gemeinden im besetzten Gebiet Auseinanden zur Umsatzsteuer vor, für die in den ersten drei Monaten des kommenden Jahres im besetzten Gebiet ein Aufschlag von 1% Prozent geahndet werden soll. Der Ertrag aus diesem Aufschlag soll den an dem besetzten Gebiet beteiligten Ländern zu und diese haben ihrerseits den Ertrag an die Gemeinden in den besetzten Gebieten zu verteilen.

Die Finanzanlage Deutschlands bezeichnete Reichsfinanzminister Dr. Luther einem schweizerischen Rechtsritter als außerordentlich ernst. Er hoffte aber seit, daß sich die Reichsausgaben in der ersten Dezemberhälfte gegenüber dem Monat November wesentlich verringert haben. Zu den Steuereinnahmen bemerkte Dr. Luther, daß bei ihrer Beurteilung vor allem berücksichtigt werden müsse, daß die Einnahmen aus dem reichsten Gebiet Deutschlands seit Anfang d. J. nur sehr düstria ließen. Trotzdem aber sieht diese Einnahmen des Staates ein erfreuliches Bild dank der anhaltenden Stabilisierung des Marktes. Das neue, stark angehobene Steuerprogramm sei außerordentlich hart, aber die Not des Landes, die der Ursprung der neuen Steuern sei, wie er schwerer als mancher an sich berechnete Grundfaktor. Charakteristisch für die neuen Steuern sei die Stellung des Goldmark und die Verbindung eines tragbaren Tarifs mit einer schweren Erfassung der Goldwerte. Niemand soll sagen dürfen, daß Deutschland von sich aus nicht die dauernde Krottenkrautnatur Gefunden seiner Finanzen gemacht habe.

## Wissenschaft und Kunst.

Radiographische Übermittlung von Bildern. Besonderswerte Erfolge auf dem Wege des Fernsehens hat der amerikanische Erfinder Berlin nach New Yorker Blättermeldungen zu verzeichnen. Die betreffenden Versuche wurden im Laboratorium des Erfinders zu New York in Anwesenheit einer kleinen Zahl geladener Gäste gemacht. Berlin bewegte im Hintergrund des Laboratoriums seine Hände, und diese Bewegung wurde auf radiographischem Wege den Augen der Anwesenden auf dem an der entgegengesetzten Wand aufzustellen Einwandschirm sichtbar gemacht. Die Übermittlung ist sehr einfach und geschiebt durch eine Lampe magica, die ein Lichtstrahlbündel durch eine Scheibe, die sich in schneller Bewegung dreht, projiziert. Das Licht fällt auf ein rechteckiges Kästchen, das durch Drähte mit dem Übermittlungsgerät verbunden ist. Die drehende Scheibe überträgt den Schatten der Hand auf eine lichtempfindliche Membran, die in das Kästchen eingeschlossen ist, und überträgt die wechselnden Lichtstrahlen in elektrische Schwingungen genau so, wie das mit akustischen Schwingungen beim Telefon geschieht. Der in elektrische Ströme zerlegte Schatten der Hand wird dem Empfangsgerät wie eine andere radiographische Meldung übermittelt. Die Versuche wurden im Berlinischen Laboratorium in einem nur wenige Meter messenden Raum ausgeführt. Aber nachdem das Problem einmal prinzipiell gelöst ist, hindert nichts, die praktische An-

## Amtliches.

### Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

#### Bekanntmachung.

Der Gaspreis wird für den Monat Dezember auf 30 Pfennig pro cbm. festgesetzt. Diejenigen Gasverbraucher, welche ihre Gasrechnungen für Monat November noch nicht bezahlt haben, werden erachtet, die Beiträge am Montag, den 31. Dezember d. J., vormittags 9–11 Uhr und nachmittags von 2–4 Uhr, Zimmer Nr. 12 auf dem neuen Rathaus einzuzahlen. Sollte eine Zahlung nicht erfolgen, so müssen gemäß §§ 8–13 der Gasbezugs-Ordnung die Zuleitung von Gas bis zur Bezahlung unterbunden werden.

Flörsheim, den 28. Dezember 1923.

Der Bürgermeister: Lauf.

#### Lokales.

Flörsheim, den 29. Dez. 1923.

Die nächste Nummer unserer Zeitung erscheint am Montag, den 31. Dezember. Am nächsten Mittwoch erscheint keine Zeitung.

Zum Neujahr erhält jeder unserer Abonnenten durch die Träger einen Wandkalender gratis zugestellt. Diese alljährlich nimmt die „Flörsheimer Zeitung“ auch jedesmal wieder Gratulationsnotate auf besonders für reservierter Seite auf. Wir machen alle Geschäftskräfte wie auch Private auf diese sich immer mehr einbürgende und zweckmäßige Art, sich gegenseitig Glück zu wünschen, ausreichend. Es ist wohl auch billiger, wie eine andere Art. Bestellungen bitten wir recht frühzeitig aufzugeben.

Der Gesangverein „Sängerbund“ veranstaltete am 2. Weihnachtstag, wie alljährlich, seine Weihnachtsfeier. Zum erstenmal trat der neue Vereinspräsident, Herr Betriebsleiter Karl Hamburger, auf die Bildfläche und das tadellose Klappe des Abends ist wohl ein erster Beweis, daß der Verein auch unter dem neuen Regiment seinen Weg nach oben und vorwärts weiterverfolgen wird. Die gebotenen zwei Theatervorstellungen waren sehr verschiedener Natur. Über das ist nicht viel zu sagen. Das zweite, der „Bettelheini“ war glänzend, stellenweise sogar vollendet. Die Hauptdarsteller überboten sich gegenseitig an Beweisen sehr volkstümlicher Darstellungskunst und sehr oft war man im Zweifel, ob das wirklich noch bloße Dilettantenseien, die da oben die Bretter belebten. Einzelne Darsteller hier zu nennen würde unbedingt den Ruhm der übrigen Schmäler. Dass auch der Mandolinentub unter bewährter Leitung seines Dirigenten, Herrn Lorenz Wagner, sein Bestes gab, ist gewiß, wie auch der festgebende Verein selbst einige Lieder zum Eingang der Veranstaltung mit altem Schwung und echtem Geiste verbunden.

vortrug. Geradezu glänzend war die Aussage des Begrüßungsprologs. Es hätte nicht besser sein können. — Ganz zum Überfluss klapperte sogar der Vorhang auf, und die elektrische Klingel über alle Maßen. Man merkte gleich, daß auch dieser Teil des Abends in bewährten Händen lag. — Auf allgemeinen Wunsch soll das Theaterstück „Der Bettelheini“ nächste Woche nochmals zur Aufführung kommen. Näheres wird noch durch den Inseratenteil der Zeitung bekanntgemacht.

— 89 Jahre. In den ersten Januartagen des neuen Jahres vollendet Herr Mart. Messer hier sein 89. Lebensjahr. Der Alte, 1835 geboren, ist noch völlig lustig und nimmt an den Vorleseminaren des täglichen Lebens regen Anteil. Er ist immer heiteren Gemüts und sagt, daß er es noch lange nicht eilig habe, auf diese schöne Welt zu verzichten, zum mindesten solange noch nicht, als er noch reichlich „Stopf“ für seine Peife habe. Dass es ihm aber daran so schnell noch nicht fehlen wird, macht er uns durch die Tatsache klar, daß er noch einige Säcke voll des schönsten getrockneten Kirsch- und Apfelbaumlaubes sein Eigen nennt. Dass es die Kinder und Enkel dem Großvater auch an richtigem Tabak und allem Sonstigen nicht fehlen lassen ist selbstverständlich und mit ihnen wünschen wir unserem wackeren ältesten Mitbürger zum neuen Lebensjahr: Noch recht viele von der Art, wie die vergangenen 89!

— Die Weihnachtsfeiertage verliefen recht würdig und schön. Am Heiligabend noch regnerisch und trüblich lag das Wetter in der Nacht gründlich um und die Mietebenachrichten fanden einen vor Kälte klingenden heiteren Vollmondhimmel vor. Statt dem vorabendlichen Matsch war rappelhart gefrorene Erdböden die Bahn. Der Kirchenchor sang recht hübsch, im Hochamt mit Bläserchor. Am zweiten Weihnachtstag (Tag des hl. Stephanus) war alles weiß beschneit. Direkt ideales Weihnachtswetter. Abends Weihnachtsfeier im Hirsch und Sängerheim bei gutem Besuch. Das kalte Wetter hielt auch am 3. und 4. Feiertag noch an und Schnee kam sogar noch reichlich dazu.

— Theater. Am 23. d. Mts. veranstaltete der kath. Junglingsverein seine Weihnachtsfeier, verbunden mit dem Theaterstück „Bethlehem“. Das Stück führt zwei Abgeordnete des römischen Kaisers Augustus zur Volkszählung nach Bethlehem. Diese sind durch innere Gnadenleitung und die wunderbaren Ereignisse in Bethlehem zum Glauben an den Messias gelangt. Besonders zeigt er uns, wie sich die Bewohner und Hirten Bethlehems nach der Ankunft des Messias lehnen und führt uns zu den Hirten auf Bethlehems Fluren, wo ein Engel die Ankunft des Erlösers verkündet, worauf sich die Hirten nach dem Staub begeben, um dem göttlichen Kind ihre Huldigung zu erweisen. Die Rollen waren gut besetzt und wurden meisterhaft gespielt. Besonders war die Bühnenausstattung, Kostümierung und Musikbegleitung glanzvoll, ebenso die beiden lebenden Bilder und versetzten die Zuschauer in feierliche Stimmung. Der Erfolg war ein überwältigender und es wäre sehr erwünscht, daß die Aufführung dieses herrlichen Weihnachtstückes bald wiederholt würde.

— Der Flörsheimer Ruderverein geht nicht nur meist als erster durchs Ziel, sondern ist auch, wenn es gilt, am Schlüsse bei der Hand. So diesmal wieder am Jahresende mit seiner Sylvesterfeier (und Tanz), welche am letzten Tage im Jahre abends 7 Uhr im Hirsch stattfindet. Bei den bekannten guten Kräften, die der Verein besitzt, ist es wohl sicher, daß an Unterhaltung wiederum gutes geboten wird. (Näheres siehe Inserat.)

— Ein raffinierter Diebstahl wurde am Freitag morgen in aller Frühe am Hochheimerweg ausgeführt. Dem Eisenbahnangestellten Herrn Jakob Hartmann wurden fünf wertvolle Rassenkaninchen aus dem Stall heraus gestohlen. Die sofort aufgenommene Spur weist auf ganz bestimmte Täter hin. Dass diese mit den Lokalitäten und Verhältnissen vertraut waren, geht das aus hervor, daß der sonst schäfe Hirsch nicht anstieß, sondern anscheinend sogar eine Strecke Weges mit dem Diebe gelaufen ist. Die frische Spur im Schnee machte das sehr anschaulich. Hoffentlich nimmt sich die Polizei energisch des Falles an und versucht alles, solch gemeingeschädliche Spitzbuben aufzufinden zu machen.

— Berunglück ist am letzten Samstag der 19. Jahre alte Peter Wagner, Sohn des Dreschmaschinenbesitzers Herrn Peter Wagner dahier. Der junge Mann arbeitete an einer Fräsmaschine und schnitt sich dabei ein Stück vom Ringfinger und die Hälfte des kleinen Fingers der linken Hand ab. Er kam in ärztliche Behandlung.

— Humoristisches. Welche Witze sich oft der Druckfehler teufel mit dem Seher und Drucker einer Zeitung erlaubt ist aus Nr. 102 der F. Ztg. vom 22. Dezember d. J. in Roman „Die wilde Hummel“, Fortsetzung 24 zu ersehen. Es heißt da nämlich:

„Da tritt der hünenhafte Peter hervor. Ein paarmal öffnet er den breiten Mund, ohne daß ein Wort herauskommt. Dann schreit er: Fortsetzung folgt.“

— Massenheim, 28. Dez. Der Geselleng- und Kaninchenzuchtveterin Wallau und Umgegend hält in Massenheim am 29. u. 30. Dezember seine diesjährige Geselleng-Ausstellung ab, wozu alle Interessenten eingeladen sind. Über 200 Nummern stehen zur Verfügung. Die Ausstellung ist mit großem Preisblatt verbunden.

## Kirchliche Nachrichten.

### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 30. Dezember 1923.  
7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Schulmesse, 9.45 Hochamt.  
Montag 6.30 Uhr hl. Messe für die Verst. der Frühmesserstiftungen im Schwesternhaus. 7.15 Uhr Amt für Georg Phil. Keller nachm. 8 Uhr Jahresabschlußmesse.

### Danksagung.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen herzlichsten Dank.

Ganz besonders danken wir den Kameraden von 1898, dem Gesangverein Liederkranz, sowie dem Sportverein 09.

Johann Bender und Frau  
Dina, geb. Comadi.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zuteilgewordene Glückwünsche u. Geschenke sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Ganz besonderen Dank dem Gesangverein „Sängerbund“.  
Josef Mohr und Frau Margaretha geb. Schneider

## Flörsheimer Ruderverein 1908 E. V.

Unsere

## Silvester-Feier

findet am Montag, den 31. Dezember 1923 abends 7 Uhr im Saale des „Hirsch“ statt. Unsere Mitglieder, Freunde und Gönner nebst ihren Angehörigen sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

## Gesangv. „Sängerbund“ E. V.

Montag Abend 8 Uhr

## Sylvester-Feier mit Ball

im Sängerheim zu der wir unsere Mitglieder sowie deren Angehörige herzlich einladen, Nur eingeführte Gäste haben Zutritt. Eintrittskarten für Gäste können die Mitglieder bei dem ersten Schriftführer Martin Merker abholen.

Nächste Aufführung des „Bettel-Heini“ Freitag den 4. Januar im Sängerheim. Karten im Vorverkauf zu haben bei Karl Frank, August Unkelhäuser, Heinrich Schalk, Hans Höckel, Herm. Schütz, Anton Scholl, Martin Merker und im Sängerheim.

## Hasen-Diebstahl!

1. schwerer Schinken demjenigen, der mir die Person nachweist, die mir in der Nacht vom 27. auf 28. Dez. meine besten Zucht- u. Ausstellungstiere gestohlen hat.

Jakob Hartmann, Hochheimerstraße.

## Gesangv. „Sängerbund“ Sportverein 09

Morgen Nachm. 1.15 Uhr

### Heute Abend 8 Uhr

### Spielerversammlung

im Vereinslokal. Erscheinen aller Spieler ist Pflicht.

Der Spielausschuß

### Gesangv. „Liederkranz“

Unter Leitung des Herrn Karl Wilmann findet heute Abend pünktlich 7.30 Uhr in der Riedschule statt. Es wird erwartet, daß alle Sänger erscheinen.

Der Vorstand.

### Gesangv. „Liederkranz“

im Gesellenhaus statt. Unsere Mitglieder und Schuhmänner nebst ihren Angehörigen laden wir zu dieser Feier höflich ein.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Der Vorstand.

### Glückwunsch-Zulerufe

werden bis Sonntag Mittag angenommen. Der Verlag.

